

15. Jahresbericht der IG Weidemilch (2019)

Zur Vollversammlung trafen wir uns am 15. Januar 2019 in Langenthal am Waldhof. Zum gemütlichen Einstieg gab es wie jedes Jahr Kaffee und Zopf. Im offiziellen Teil wurde der Jahresbericht verlesen sowie die Rechnung und das Budget genehmigt. Es folgten noch kurze Informationen zum Jahresprogramm, inkl. der Reise in die Bretagne.

Ein fester Bestandteil unserer Wintertagung war die Vorstellung der NZ-Genetik für die kommende Besamungssaison durch Remo Petermann sowie der CH-Genetik durch Hans Braun. Zum gemütlichen Abschluss und regem Gedankenaustausch sassen wir in der Kantine des Waldhofs beim Mittagessen beisammen.

Die Weidesaison 2019 ging mit dem frühesten Start am 20. Februar los. Von da an zog es sich noch etwas dahin, bis dann das volle Wachstum einsetzte und wir am 10. April mit Vollweide beginnen konnten.

Am 17. April trafen wir uns für die Frühlingstagung bei Irene & Fabio Tanner in Wölflinswil im sonnigen Fricktal. Dr. sc. Nat. ETH Steffen Werne vom Forschungsinstitut für Biologischen Landbau erläuterte uns die Parasitenproblematik bei weidenden Rindern. Zudem zeigte er uns auf, wie mit einem geeigneten Management den Parasitendruck auf den Flächen und somit von den Tieren genommen werden kann. Der Bestandestierarzt des Betriebes Tanner, Dr. med. vet Zlatko Marinović von der Grosstierpraxis Animalmed zeigte uns die «klassischen» Ansatz, wie Impfen (u.a. bei Lungenwürmern) und den Einsatz von Anthelmintika. Bei wunderschönem Frühjahreswetter konnten wir auf dem Betriebsrundgang einen Wiesenversuch unter Weidebedingungen begutachten.

Der erste Schnitt gab einen guten Ertrag. Die durch den Sommer gewachsenen Grasmengen waren je nach Region sehr unterschiedlich.

Für die Sommertagung begaben wir uns am 6. August nach Roggwil im Kanton Thurgau auf den Betrieb von Corinne & Markus Käser. Thema dieses Tages war: «Wie stelle ich meinen Betrieb auf Vollweide und saisonale Abkalbung um?» Am Morgen erzählten Helene Gyr und Jürg Sprenger, wie sie ihren Betrieb umgestellt haben und wo sie auf Schwierigkeiten gestossen sind. Adrian Stohler erläuterte einige technische Aspekte des saisonalen Systems, wie z.B. Brunsterkennung und die dazu vorhandenen Hilfsmittel. Anhand des Tierbestandes der Familie Käser wurde ein Vorschlag zum Besamungszeitpunkt gemacht, damit die ganze Herde innerhalb von drei Jahren auf die saisonale Abkalbung umgestellt werden kann. Auf dem Betriebsrundgang wurden die Weiden direkt beurteilt und Tipps für das Weidemanagement gegeben.

Am 16. September machten wir uns mit dem Zug auf den Weg von Basel über Paris nach Rennes um unsere bretonischen Weidekollegen zu besuchen. Auf der Fahrt im Bus zum Betrieb von Erwan Cuttulic, welcher er zusammen mit Lucie und Gwénolé führt, gab uns unser Reiseführer André eine Einführung in die Landwirtschaft Frankreichs. Erwans Betrieb befindet sich in der Umstellung auf Bio und umfasst ca. 90ha landwirtschaftliche Nutzfläche auf welchen er mit 70 Milchkühen (überwiegend Holstein) 400'000l Milch produziert. Seine Tiere kalben zu 2/3 im Frühjahr und 1/3 im Herbst. Wir besuchten die Kälber und ihre Mütter auf der Weide; danach zeigte uns Erwan noch seine Kuh-Unterführung, die zu Teilen mit EU-Geldern gebaut wurde. Zur Übernachtung fuhren wir nach Concarneau in ein Hotel direkt am Strand.

Am zweiten Tag brachte uns Lydie mit dem Bus zur GAEC de Saint-Avé von Jean-Charles Tymen und Philippe Staphan. Zu diesem Bio-Betrieb gehören 83ha LN, wovon 30ha als

Weiden für die 85 Milchkühe genutzt werden. Auf diesem Betrieb kalben die Kühe ebenfalls in zwei Gruppen und produzieren 520'000l Milch pro Jahr. I

Nach einem gemütlichen Mittagessen am Strand konnten wir den seit 2011 zertifizierten Bio-Betrieb von Alain und Anne Normant besuchen. Von den 80ha Landwirtschaftliche Nutzfläche sind 55ha Eigentum, auf 5ha wird Luzerne angebaut und 10ha sind Wiesen mit Waldumrandung. Insgesamt produzieren die 80 Milchkühe mit einmal täglich melken 247'000l Milch pro Jahr, das sind 3'700l/Kuh. Die ganze Kälberaufzucht erfolgt an den Kühen auf einer separaten Weide mit viel angrenzendem Wald in der Nähe des Melkstandes. Als touristisches Highlight des Tages machten wir uns am Anschluss dieses Besuches auf den Weg zum Point du Raz, dessen eindrucklichen Klippen bis zu 72 Meter über das Meer hinaus ragen. In Quimper bezogen wir unser Nachtquartier.

ein eindrücklicher

Erster Programmpunkt des dritten Tages war die Besichtigung der Hafenstadt Douarnenez, welche wir in kleinen Gruppen erkundeten. Auf der Fahrt zum Betrieb von Gilbert und Guylaine Tromeur machten wir noch einen Halt bei den Kalvarienbergen von Pleyben, ein Wahrzeichen aus der bretonischen Renaissance. Das Ehepaar Tromeur bewirtschaftet seine 120ha LN ebenfalls biologisch und hält ca. 100 Milchkühe. Diese melken sie nur einmal täglich und erreichen damit ca 375'000kg Milch pro Jahr. Durch das einmalige Melken haben sie 21% weniger Milch dafür die höheren Gehalte. Die Fahrt zu unserer letzten Unterkunft in Quiberon wurde durch die Besichtigung der Steinfelder von Carnac unterbrochen. Diese 2800 heute noch erhaltenen Megalithen wurden 4500 Jahre vor unserer Zeitrechnung aufgestellt.

Da der letzte Betrieb uns leider doch nicht empfangen konnte, besuchten wir als Alternativprogramm die Sardellen- und Sardinen-Konservenfabrik. Beeindruckt durch die viele Handarbeit machten wir uns anschliessend auf die Rückreise. Wir verabschiedeten uns in Rennes von unserem Reiseleiter und unserer Chauffeuse, bevor wir den Zug nach Paris nahmen. Es wäre keien Reise der IG Weidemilch, wenn die Heimreise glatt verlief: der Zug von Paris nach Basel musste auf Grund einer Fahrleitungsstörung am Bahnhof Altkirch 45min warten. Trotzdem kamen alle Teilnehmer noch gut nach Hause.

Dieses Jahr beendeten wir unsere Weidesaison eher früher, da das Futter auf den Weiden knapp und die Witterung sehr nass war. In anderen Regionen konnte sehr lange noch geweidet werden, da noch genügend Futter vorhanden war.

Die Präsidentin
Silvia Stohler